

# Planung und Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **103 (1994)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schmidt-Ott als Nachfolgerin von Herrn Elmer sowie die Herren Dr. Walter Leimgruber als Konservator 20. Jahrhundert, Roland Peyer für Schloss Wildegg, Eduard Saluz als Nachfolger von Dr. h. c. Heinrich Weiss-Stauffacher im Musikautomaten Museum Seewen und Herr Donat Stuppan als Photograph.

Die zukünftigen Leiter des Forums der Schweizer Geschichte Dr. Margrit Wick und Dr. Peter Pfrunder haben ihr Amt am 1. September angetreten und werden das Museum im Job sharing betreuen. Bis zur Eröffnung wirken sie in Zürich am Aufbau der neuen Aussenstelle mit. Bereits hat auch Willi Epper, zuständig für die baulich-technischen Belange, seine Arbeit in Schwyz aufgenommen. Für die abschliessenden Arbeiten traten Werner Fischer, Ruedi Meier und Hans Peter Treichler neu ins Forum-Team ein. Als Gestalter wurde Harry Zaugg verpflichtet, die neugeschaffene 50 % Stelle «Mitarbeiter Ausstellungsequipe» wurde mit Ruedi Steiner besetzt. Das Sekretariat nimmt Frau Elfriede Wagenbauer wahr.

Nach der Pensionierung von Dr. Lucas Wüthrich Mitte 1992 blieb die Stelle des Sektionschefs und Leiters des Sammlungsbereiches Malerei, Graphik und Skulpturen vakant. Während dieser Zeit hat Prof. Rudolf Schnyder die anfallenden Aufgaben neben jenen seines eigenen Ressorts wahrgenommen. Seit Mitte Jahr amtiert Frau Dr. Dione Flühler, Projektleiterin des Kulturgeschichtlichen Rundgangs, neu als Sektionschefin und Leiterin des Ressorts Skulpturen und Malerei des Mittelalters.

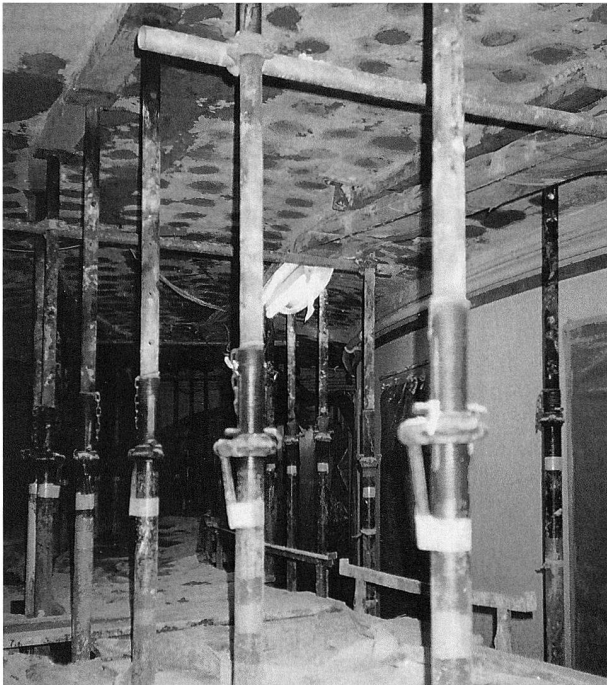


Abb. 37. Bausanierung im Keller. Sommer 1994.

## Planung und Bauwesen

Im Rahmen der Bedürfnisabklärung zur Baubotschaft über die Sanierung und den Umbau des Hauptgebäudes in Zürich wurden durch das Amt für Bundesbauten (AFB) umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Die alarmierenden Resultate der statischen Überprüfung bezüglich der Tragkraft von Decken und Kapitellen haben das AFB am 25. März 1994 veranlasst, Teile des Museums sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Besucher unverzüglich zu schliessen. In Absprache mit der Eidg. Finanzverwaltung, Koordinationsstelle Bauwesen Zivil, wurde das weitere Vorgehen in einem Massnahmenplan festgelegt. Ein zweites Ingenieurbüro wurde angefragt, und es bestätigte die Ergebnisse der ersten Untersuchungen. Dort, wo es die technischen Möglichkeiten zuliesse, wurde eine Spriessung der gefährdeten Räume veranlasst. Gleichzeitig begannen Abklärungen betreffend die Finanzierung der Notsanierung.

Die unvermeidliche und kostspielige Sanierung bedingte von Seiten des AFB und der Fachingenieure einen erheblichen Abklärungsaufwand, was die Ausführung der Arbeiten etwas verzögerte.

Um die Tragkraft der Decken in den gefährdeten Räumen zu erhöhen, zeichnete sich schon bald die Möglichkeit ab, Injektionen mit Zementmilch vorzunehmen, um die losen Kies- und Sandteile zu Beton zu verfestigen (Abb. 37). Die Verstärkung der ebenfalls schadhaften, tragenden Säulen durch ein ähnliches Verfahren und der Einbau von Zugstangen sollten Gewähr geben, dass die betroffenen Räume dauerhaft saniert sind.

Der zeitliche Rahmen der allernotwendigsten Instandstellungen präsentiert sich nun wie folgt: Bei normalem Baufortschritt sollen bis Spätherbst 1995 sowohl die Cafeteria, die Räume 2a–2c («Mittelalter») und die Wafenhalle wieder für die Besucher geöffnet werden können. Gleichzeitig werden auch die neugestalteten Räume des Kulturgeschichtlichen Rundgangs wieder über den Haupteingang zugänglich sein, womit der Noteingang «Platzspitz» zum Westflügel aufgegeben werden kann.

Für die Fortführung der Sanierungsarbeiten und den Umbau des Hauptgebäudes besteht folgender Zeitplan: Die politische Entscheidungsfindung im Rahmen der Bedürfnisabklärung zur Sanierung und Erweiterung des Hauptgebäudes und zur Schaffung eines für den Betrieb des Museums notwendigen Betriebsgebäudes ist zurzeit im Gange. Bis Mitte 1995 sollten diese Resultate vorliegen, so dass der Projektierungsantrag zur Baubotschaft an den Bundesrat ohne Zeitverlust gestellt werden kann.